

## Hinweise zur Erarbeitung von Quellen und Darstellungen

Für die Klausuren im Fach Geschichte gibt es zwei Aufgabentypen, nämlich die Interpretation sprachlicher oder nichtsprachlicher historischer **Quellen** (Aufgabentyp A) und die Analyse von **Darstellungen** und die kritische Auseinandersetzung mit ihnen (Aufgabentyp B). Es können dabei auch mehrere Quellen oder Darstellungen verbunden werden, eine Mischung von Quellen und Darstellungen ist jedoch nicht vorgesehen.

In aller Regel folgt die Aufgabenstellung einem Dreischritt: (1) Untersuchung der äußeren Form und strukturierte Wiedergabe; (2) Einordnung in das historische Geschehen und/oder Erläuterung ausgewählter Aspekte; (3) Urteil.

### *Interpretation von Quellen (Aufgabentyp A)*

Die Interpretation von Quellen wird häufig mit dem übergeordneten Operator „interpretieren“ eingeleitet, dem Aufgaben entsprechend den oben genannten drei Schritten folgen: „Interpretieren Sie die Quelle, indem Sie ...“

#### **1. Analyse**

Unter der Analyse versteht man eine Untersuchung der Materialien im Hinblick auf formale Merkmale sowie die Wiedergabe des Inhalts und Gedankenganges (bei Texten) bzw. eine Beschreibung der Bildelemente (bei Karikaturen, historischen Gemälden etc.).

*Typische Aufgabenstellung:* Analysieren Sie die Quelle.

Erwartete Informationen: Nennung von **Autor** (auch Amt, Stellung, Funktion, ggf. soziale Herkunft) und **Adressaten** (Machthaber, Privatperson, Öffentlichkeit, am Thema ... interessierte Zeitgenossen; Bezug der Adressaten zum Autor?), Charakterisierung des Textes als **Quelle** und hinsichtlich der **Textgattung** (z. B. Rede, Aufsatz, Brief, ...), Einordnung in den situativen **Kontext** (**Ort**, **Datum** und **Anlass**), Benennung des **Themas** und der **Intention**. Je nach Quelle können unterschiedliche Merkmale von Bedeutung sein. Der Zweck dieser Informationen ist es, die genaue Einordnung in das historische Geschehen zu ermöglichen sowie die Reichweite der Aussagen und die dahinterstehenden Interessen abzuschätzen. Eine kurze Reflexion darüber bietet sich an.

Es folgt die **strukturierte Wiedergabe**. Hier soll der Gedankengang der Quelle in Gänze deutlich werden. Dazu sind Gliederungsaspekte und Schwerpunktsetzungen transparent zu machen und Thesen, Argumente, Beispiele zu unterscheiden. Analytische Distanz wird durch die Verwendung fachlicher Terminologie und abstrahierender Begriffe erreicht, Zitate sind dagegen nicht üblich (höchstens Schlüsselbegriffe, die sich schlecht übertragen lassen, z. B. „Arbeiterklasse“, „Endlösung der Judenfrage“). Der Zweck der Wiedergabe ist es, den Inhalt der Quelle für die eigene Auseinandersetzung verfügbar zu machen.

*Achtung!* (1) Der Operator „analysieren“ wird im Fach Geschichte enger verstanden als im alltäglichen Sprachgebrauch (dort: analysieren = zergliedern, eine Sache genau in ihrer Struktur erfassen und darstellen) und auch anders als in anderen Fächern (etwa Deutsch); eine Prüfung von Aussagen auf ihre Stichhaltigkeit u. ä. wird im Fach Geschichte erst bei den Erläuterungs- und Urteilsaufgaben erwartet! (2) Es ist zu beachten, dass die vorliegenden Quellen in aller Regel Quellensammlungen entnommen sind, und daher die Literaturangabe nicht oder nicht ausschließlich das tatsächliche Erscheinungsdatum angibt!

#### **2. Einordnung/Erläuterung**

Einordnung und Erläuterung zielen darauf, eine Verbindung zwischen dem vorliegenden Material und dem historischen Kontext herzustellen und die im Material angesprochenen Aspekte so zu verdeutlichen, dass Standpunkte/Absichten/Konsequenzen/Konfliktlinien präzise verständlich werden. Dazu sind zusätzliche Informationen erforderlich, die so nicht der Quelle zu entnehmen sind. In der Regel gibt die Aufgabenstellung die Untersuchungsrichtung vor.

*Typische Aufgabenstellung:* Ordnen Sie die Quelle in den historischen Kontext ein und charakterisieren Sie ausgehend vom Text die Position des Autors hinsichtlich ... *oder* erläutern Sie ... (folgt konkreter Aspekt, ggf. auch mehrere Aspekte).

Zur **Einordnung** ist der Problemzusammenhang, um den es in der Quelle geht, in den historischen Kontext zu stellen. Anders als bei der ersten Einordnung in den situativen Kontext im Zuge der Analyse ist hier der umfassende strukturelle und/oder ereignisgeschichtliche Zusammenhang von Interesse. Im Rahmen der **Erläuterung**

sind deutende Erklärungen zu den zentralen Textaussagen zu geben. Es bietet sich an, in einem Fazit auf die eingangs in der Analyse benannte Intention der Quelle zurückzukommen.

*Achtung!* (1) Ein mögliches Problem stellt die Verselbständigung dieses Aufgabenteils dar. Es geht nicht darum, das gelernte Wissen möglichst breit zu reproduzieren, sondern das Erlernte auf neues Material zu beziehen. (2) Da sich oft vielfältige Anknüpfungsmöglichkeiten für die Erläuterung ergeben, ist hier eine sinnvolle Auswahl zu treffen, so dass auch die erforderliche Tiefe erreicht wird. (3) Eine Untersuchung sprachlicher Strategien und Eigenheiten ist an keiner Stelle der Interpretation ausdrücklich vorgesehen. Je nach Material kann sie dennoch eine sinnvolle Ergänzung der Erläuterung darstellen. Die zur Verfügung stehenden Extrapunkte sind aber knapp bemessen, so dass genau zu überlegen ist, ob der zusätzliche Aufwand den Ertrag rechtfertigt.

### 3. Urteil

Das Urteil stellt eine abschließende Stellungnahme und somit den Abschluss der Quelleninterpretation dar. Zu unterscheiden sind eine historische und eine heutige Perspektive.

*Typische Aufgabenstellung:* Beurteilen/bewerten Sie die Aussage des Verfassers, .../die Sicht des Autors auf ... (folgt konkreter Aspekt). Nehmen Sie Stellung zu ... Setzen Sie sich mit ... auseinander.

Das **Sachurteil** zielt darauf, den Stellenwert der herausgearbeiteten Perspektive zu ermitteln. Es ist aus zeitgenössischer Perspektive zu fragen, wo dem Verfasser zugestimmt werden kann und wo seine Ausführungen zu relativieren oder abzulehnen sind. Dazu müssen die in der Quelle vorgebrachten Positionen, Thesen und Argumente kritisch geprüft und bekräftigt oder durch Gegenargumente in Frage gestellt werden. Grundlage für ein eigenes Urteil können textimmanente Voraussetzungen (z. B. Widersprüche im Text), eigenes historisches Wissen, die Kenntnis anderer Quellen oder die Kenntnis von Darstellungen sein. Günstig ist auch hier die vertiefte Betrachtung ausgewählter Argumente. Nach Möglichkeit soll eine Betrachtung aus mehreren Perspektiven (Zustimmung/Relativierung/Ablehnung) erfolgen, die gegeneinander abgewogen werden. Auch hier ist am Schluss ein Fazit zu ziehen.

Ein **Werturteil** setzt im Allgemeinen ein Sachurteil voraus. Es beruht auf heute aktuellen Normen. Die erarbeiteten Inhalte sollen aus heutiger Sicht problematisiert, diskutiert und reflektiert werden.

*Achtung!* Entscheidend für die Überzeugungskraft eines Urteils ist nicht die Ausrichtung der vertretenen Meinung, sondern die ihr zugrundeliegende argumentative Begründung. Kriterien sind also die Nachvollziehbarkeit der Argumentation, die Triftigkeit angeführter Beispiele sowie der Grad an Differenzierung. So kann es u. U. auch sinnvoll sein, die Probleme der Urteilsbildung zu thematisieren und begründet auf ein Gesamturteil zu verzichten.

### ***Besonderheiten bei der Interpretation von Bildquellen***

Bei 1 ist die **Analyse** sinngemäß durchzuführen, d. h. anstelle des Verfassers ist der Maler/Zeichner zu nennen, die Quelle ist als Bildquelle und genauer als Gemälde, Karikatur, Wahlplakat etc. zu benennen usw. Anstelle der **strukturierten Wiedergabe** sind die dargestellte Situation, die Bildelemente und der Bildaufbau zu beschreiben. Dabei sind Genauigkeit und Vollständigkeit anzustreben. Schriftliche Elemente (z. B. Titel, Bildunterschrift, ...) müssen berücksichtigt werden. Eindeutig erkennbare historische Figuren sollen bereits hier benannt werden (bekannte Politiker, deutscher Michel u. ä.). Hilfreich ist eine klare Struktur, die sich in der Regel aus der Quelle ergibt, z. B. von links nach rechts, Vordergrund – Hintergrund, Hauptpersonen – Nebenpersonen o. ä.

Typische Aufgabenstellung zu 2: Ordnen Sie die Quelle in den historischen Kontext ein und erläutern Sie die Bildelemente. Da sich künstlerische Arbeiten (etwa: Karikaturen) in der Regel in verschlüsselter Form auf die Wirklichkeit beziehen, müssen diese Bezüge mit ihren künstlerischen Intentionen aufgedeckt werden.

Typische Aufgabenstellung zu 3: Nehmen Sie zur Bildaussage Stellung. Es gilt das oben zum Urteil über Quellen im Allgemeinen Gesagte.

## **Analyse von Darstellungen und kritische Auseinandersetzung mit ihnen (Aufgabentyp B)**

### **1. Analyse**

Unter der Analyse versteht man eine Untersuchung der Materialien im Hinblick auf formale Merkmale sowie die Wiedergabe des Inhalts und Gedankenganges.

*Typische Aufgabenstellung:* Analysieren Sie den Text.

Erwartete Informationen: Nennung von **Autor** und **Adressaten** (etwa: wissenschaftliches Publikum, historisch interessierte Öffentlichkeit, ...), Charakterisierung des Textes als **Darstellung** und hinsichtlich der **Textgattung** (z. B. Zeitungsartikel, wissenschaftliches Werk, populärwissenschaftliche Arbeit ...), Nennung von **Ort**, **Datum** und ggf. **Anlass**, Benennung des **Themas** und der **Intention**. Je nach Darstellung können unterschiedliche Merkmale von Bedeutung sein. Der Zweck dieser Informationen ist es zu zeigen, auf welche historischen Zusammenhänge sich die Darstellung bezieht, und die Reichweite der Aussagen und die dahinterstehenden Haltungen abzuschätzen. Eine kurze Reflexion darüber bietet sich an.

Es folgt die **strukturierte Wiedergabe**. Hier soll der Gedankengang der Darstellung in Gänze deutlich werden. Dazu sind Positionen, Gliederungsaspekte und Schwerpunktsetzungen transparent zu machen und Thesen, Argumente, Beispiele zu unterscheiden. Analytische Distanz wird durch die Verwendung abstrahierender Begriffe erreicht, Zitate sind dagegen nicht üblich (mit der Ausnahme von Schlüsselbegriffen, die zur Deutung des Autors gehören; so verwendet z. B. Ian Kershaw zur Deutung Hitlers den Begriff „Charisma“, den er in ganz bestimmter Weise versteht). Der Zweck der Wiedergabe ist es, den Inhalt der Darstellung für die eigene Auseinandersetzung verfügbar zu machen.

### **2. Erläuterung**

In diesem Schritt geht es darum, die Darstellung durch Einbringen ausgewählter Sachkenntnisse unter explizitem Materialbezug so zu erläutern, dass auf diese Weise Standpunkte/Absichten/Konsequenzen/Konfliktlinien etc. präzise verständlich werden.

*Typische Aufgabenstellung:* Erläutern Sie ausgehend vom Text ... (folgt konkreter Aspekt, ggf. auch mehrere Aspekte). Weitere typische Operatoren: herausarbeiten, charakterisieren, ...

Die Erläuterung muss sich auf den Text beziehen, es sind also die angesprochenen historischen Bezüge (Hintergründe und Voraussetzungen ebenso wie konkrete Sachaspekte) genauer darzustellen. Dazu ist Kontextwissen erforderlich, das so nicht der Darstellung zu entnehmen ist.

### **3. Urteil**

Die zuvor erläuterte Position/die vertretenen Auffassungen/die genannten Argumente des Autors werden diskutiert und – durch Zustimmung, Relativierung und/oder Ablehnung – erörternd abgewogen.

*Typische Aufgabenstellung:* Beurteilen Sie die Aussage des Verfassers, .../die Sicht des Autors auf ... (folgt konkreter Aspekt). Weitere typische Operatoren: Sich auseinandersetzen, Stellung nehmen, ...

Das **Sachurteil** zielt darauf, den Stellenwert der herausgearbeiteten Perspektive argumentativ zu ermitteln. Es ist zu fragen, wo dem Verfasser zugestimmt werden kann, und wo seine Ausführungen zu relativieren sind. Auch hier ist am Schluss ein Fazit zu ziehen. Günstig ist auch hier die vertiefte Betrachtung ausgewählter Argumente und zudem eine Betrachtung aus mehreren Perspektiven, die erörternd gegeneinander abgewogen werden. Dabei wird auf Sachkenntnisse und die Kenntnis anderer Forschungspositionen zurückgegriffen.

**Werturteil.** Die Orientierung an heutigen Maßstäben, die im Rahmen der Diskussion offengelegt werden, führt vom Sach- zum Werturteil.

*Achtung!* Wesentlich ist es, die Position des Autors zu diskutieren, nicht die Problematik des behandelten Sachverhaltes an sich.

### **Hinweise zu Sprache und Form (bei beiden Typen zu beachten!)**

Bei der Untersuchung des Materials ist das Präsens zu verwenden, bei der Wiedergabe historischer Ereignisse und Zusammenhänge das Präteritum. *Die Autorin führt hier wirtschaftliche Aspekte als ausschlaggebend an (Präsens), und tatsächlich erlebte die deutsche Wirtschaft in den 1950er Jahren einen enormen Aufschwung, der zu einer deutlichen Verbesserung der Lebensverhältnisse führte (Präteritum).*

Vor allem in den Aufgabenteilen 2 und 3 müssen die eigenen Überlegungen durch Textnachweise (Zitate, Zeilenangaben) abgesichert werden. Der Bezug auf Fremdaussagen (insbesondere aus dem vorliegenden Material) ist stets als solcher zu markieren. Dazu gibt es drei Möglichkeiten, die nebeneinander verwendet werden können: Das direkte Zitat → *Nipperdey schreibt: „Am Anfang war Napoleon.“ (Z. 1)* oder *Nach Nipperdey war „[a]m Anfang [...] Napoleon.“ (Z. 1)*; den eindeutigen Hinweis auf den Autor in Verbindung mit Indikativ oder Konjunktiv → *Nipperdey führt anschließend aus, dass Napoleons Herrschaft Europa geprägt hat/habe ... (vgl. Z. 2-7)*; oder (im Anschluss an eine solche klare Markierung) die strenge Verwendung des Konjunktivs → *Der Verfasser schreibt ... Es sei aber nicht der Fall, ... Allerdings müsse bedacht werden, ... (vgl. Z. 18-25)*. In allen Fällen sind Zeilenangaben zu machen (beim direkten Zitat ohne Zusätze, bei der Paraphrase mit dem Zusatz *vgl.*).

Der Text ist klar zu strukturieren (Nummerierung der Aufgaben, Absätze, lenkende Formulierungen wie *Im Folgenden sollen drei Aspekte diskutiert werden, nämlich ...*)

Der Bezug zur Aufgabenstellung muss jederzeit zu erkennen sein.

Beschreibende, deutende und wertende Aussagen sind sprachlich deutlich zu unterscheiden. *Der Nationalismus wurde in dieser Phase zum verbindenden Moment der Oppositionsbewegung (beschreibend). Darauf bezieht sich auch die Autorin der Darstellung, wenn sie die Nationalbewegung ... nennt (deutend). Allerdings ist ihr Begriff nicht ganz präzise, denn ... (wertend).*

Es ist Wert auf sprachliche Korrektheit (Grammatik, Orthographie, Zeichensetzung, Syntax) und angemessenen Stil, insbesondere aber auf präzise und differenzierte Formulierung unter Verwendung der Fachsprache zu legen.

### **Hilfreiches Material**

Operatorenliste, Methodenseiten und Beispielaufgaben im Schulbuch.

Hinweise zum Zentralabitur:

<https://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/> – Schwerpunktsetzungen für den betreffenden Jahrgang, Klausuren der letzten Jahrgänge mit Erwartungshorizonten; zum Teil Zugang nur mit Passwort, das bei der Lehrkraft erfragt werden kann.

Handreichung „Schritte der Interpretation und Analyse von Quellen und Darstellungen“:

<https://www.schulentwicklung.nrw.de/lehrplaene/lehrplannavigator-s-ii/gymnasiale-oberstufe/geschichte/hinweise-und-beispiele/> (abgerufen am 01.06.2018).

Operatorenliste Geschichte:

<https://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/cms/zentralabitur-gost/faecher/getfile.php?file=3946> (abgerufen am 01.06.2018).

Kernlehrplan Geschichte in der Oberstufe:

[https://www.schulentwicklung.nrw.de/lehrplaene/lehrplan/157/KLP\\_GOSt\\_Geschichte.pdf](https://www.schulentwicklung.nrw.de/lehrplaene/lehrplan/157/KLP_GOSt_Geschichte.pdf) (abgerufen am 01.06.2018).

Schulinternes Curriculum Geschichte in der Oberstufe, abzurufen über:

<http://www.gymnasium-broich.de/index.php/geschichte.html> (abgerufen am 01.06.2018).